

Topographische Karte 1:25000 (4-cm-Karte)

68 35 **Wissing**

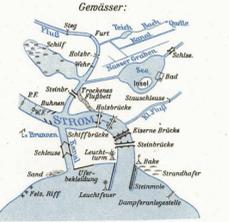
Lageskizze

584	6734	6735	6736	Blatt-Nr. u. Maßstab
579				
	68.34	68.35	68.36	zum Großblatt 541
	69.34	69.35	69.36	



Zeichenerklärung:

- Grenzen:**
- Bundes- oder Landesgrenze
 - Provinz- oder Regierungsbezirksgrenze
 - Stadt- oder Landkreisgrenze
 - Gemeindegrenze
- Eisenbahnen:**
- mehrgleisige Haupt- u. vollspurige Nebenbahn
 - eingleisige Haupt- u. vollspurige Nebenbahn
 - vollspurige nebenbahnhafliche Kleinbahn
 - schmalspurige Nebenbahn
 - schmalspurige nebenbahnhafliche Kleinbahn
 - Straßen- u. Wirtschaftsbahn
 - Seil- und Schwebelbahn
- Autobahn:**
- im Bau
- 54 Straßen:**
- Fernverkehrsstraße
 - IA etwa 5,5 m Mindestnutzbreite mit gutem Unterbau für Lastwagen u. jeder Jahreszeit unbedingt brauchbar
 - IB weniger fest, etwa 4 m Mindestnutzbreite, für Lastwagen nur bedingt brauchbar
- Wegen:**
- II I unterhaltenen Fußweg, für einzelne Kraftwagen zu jeder Zeit brauchbar, abgesehen von außergewöhnlichen Witterungsverhältnissen
 - III unterhaltenen Fußweg
 - III Feld- und Waldwege
 - IV Fußweg
- Bodenbeschattung:**
- Laubwald
 - Nadelwald
 - Mischwald
 - Bauchmark u. Weidenanpflanzung
 - Heide
 - Sand, Kies u. Geröll (Ufand)
 - Wiese (nahe Wiese)
 - Bruch mit Torfmoos
 - Weingarten
 - Hoffenpflanzung
 - Park
 - Baumschule
- Sonstige Zeichen:**
- Friedhof für Christen u. Nichtchristen
 - Bruchfeld (durch Bergbau unterhöhlt)
 - Fels
 - Damm
 - Emble (Abwehr-Wall mit Hecke)
 - Wall (Feldsteinfriedung)
 - Trockener Graben
 - Mauer
 - Drahtzaun
 - Holzzaun
 - Becke
 - Denkm.
 - Denkmal
 - Erbsengrub
 - Erntedankfest
 - F. WK
 - Festung, Waldmutter
 - Funkstelle
 - Luftschiffstauer
 - Grenzstein - seltene
 - Große Steinbruch
 - Hellgelbbild, Kapelle (mit u. ohne Turm)
 - Herrenrunder Baum
 - Höllengang
 - 118.5
 - Binnenstein, Binnengrab
 - Kilometerstein
 - Kirche
 - Milch
 - Molentastein
 - Nio-Punkt
 - Pygyl
 - Reine
 - Bergwerk im Betrieb u. verlassen
 - Schlacht-, Gefechtsfeld
 - Schornstein, frei u. im Haus
 - Trübke
 - 448.5
 - Trig-Punkt
 - Turm, Wasserturm
 - Wurde
 - Wickermühle
 - Wegweiser
 - Windmühl
 - Windmühle (ehem.)
- Abkürzungen:**
- Abt. Abgabe
 - Abt. Abgabe
 - A.T. Anstaltsort
 - Bf. Bahnhof
 - Bm. Bahnwärter
 - D.M. Dampfmaschine
 - Dol. Doline
 - Ein-Feld, Ehrenfriedhof
 - Flr. Feld
 - Hp. Haltpunkt
 - Hs. Haus
 - H. Höhe
 - Jph. Jugendherberge
 - K.O. Kalkofen
 - Kp. Kapelle
 - K.R. Kirche, mehrstöckig
 - Kol. Kolonie
 - K.D. Kulturgeschichtl. Denkmal
 - M. Mühle
 - N.D. Naturdenkmal
 - N.S.G. Naturschutzgebiet
 - Ol-M. Ölwinde
 - P.M. Post
 - Sch. Scheune
 - Sch. Schornstein, mehrstöckig
 - Sch. Schuppen
 - Sp.Pl. Sportplatz
 - Stk. Stiegen
 - T.O. Turm
 - Wf. Wurf
 - Wk. Werkhaus
 - Zgl. Ziegel

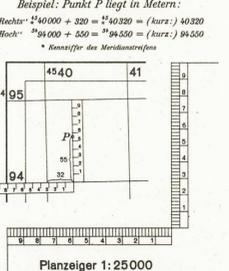


Planzeiger

Zum Ablesen ist die magnetische Fällung so an eine magnetische Gitterlinie zu legen, daß die senkrechte Teilung den zu bestimmenden Azimutpunkt berührt. Dann ist die magnetische Fällung bei der nächsten linken senkrechten Gitterlinie der „Recht“-Wert abzulesen. Der Richtwert ist stets zuerst zu nennen. Die Punktangabe erfolgt in Metern. Nicht ablesbare Werte sind bis zur Angabe des nächsten Meters durch Null zu ersetzen.

Beispiel: Punkt P liegt in Metern:

„Recht“ 24000 + 320 = 24320 = (kurz:) 40.320
 „Hoch“ 24000 + 550 = 24550 = (kurz:) 40.550
 = Konstante des Meßinstrumentes

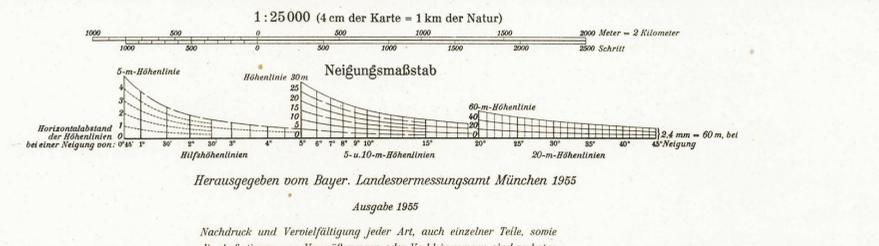


Aufnahme:

Berichtungsstand:

Erkundet: 1953
 Berichtigt:
 Einzelne Nachträge:

1) Grundriß = Anmerkung auf der Grundlage der 1953 örtlich erkundeten bayer. Flurkarte 1:5000
 2) Gelände = photogrammetrische Höhenmessung durch Army Map Service 1952 (1:25 000)



Nadelabweichung für 1950,0

Jährliche Abnahme = 0,13"

Als Nadelabweichung wird der Winkel zwischen der magnetischen und der elektr. Starkstrom (Gleichstrom) usw. nicht beeinflussten Richtung der Magnetnadel und den allgemein nach Norden weisenden Gitterlinien dieses Kartenblattes bezeichnet. Für einen bestimmten Standpunkt erhält man die Größe dieses Winkels aus den Werten in nebenstehendem Richtwert unter Umrechnung auf das Kalenderjahr.

Zusatz: 1) Die Karte ist eingerichtet, wenn eine Base mit ihrer Nord-Südrichtung an eine Gitterlinie - nicht Blattmittellinie - gelegt wird und die Nadel auf den Azimutwert eingestellt ist. Oder: 2) Die Richtung der Magnetnadel erhält man durch Verbindung des in die Gitterstellung am unteren Blattende zu übertragenden Nord-azimutwertes mit der Marke „M“ am oberen Blattende.

Man achte darauf, daß jeder Gitterstreifen seine eigene Gradteilung und den dazugehörigen „M“-Punkt hat.

Unicher wegen zu geringer Beobachtungszeiten

Nach Angabe des Erdmagnetischen Observatoriums Fürstenfeldbruck